

Schweizerischer Samariterbund : aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes in den Sitzungen vom 13. Dezember 1913 und 7. Februar 1914

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **22 (1914)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wurde, davon zeugte die in allen Teilen gut verlaufene Prüfung. Sämtliche Kursanten erklärten den Beitritt zum Verein. Dem Kursleiter wie den beiden Hilfslehrern gebührt der beste Dank der Bevölkerung.

Die ordentliche Jahresversammlung fand am 23. Januar statt und wurde seitens der neugebackenen Samariter vollzählig besucht. Die reichhaltige Traktandenliste wurde in friedfamer, würdevoller Stimmung erledigt. Der bereinigte Mitgliederstand betrug Ende 1913: 2 Ehren-, 6 Passiv- und 40 Aktivmitglieder. Einen gänzlichen Wechsel erfuhr der Vorstand, indem der bisherige seinen Rücktritt erklärte, welcher von der Versammlung unter Verdankung für die geleisteten Dienste genehmigt wurde. Die Neuwahlen setzten den Vorstand zusammen wie folgt: 1) H. Fleisch (Präsident), 2) M. Wullschlegler (Vizepräsident), 3) Frä. M. Wullschlegler (Aktuarin), 4) Fritz Lienhard (Kassier), 5) Frau M. Vogelsang (Beisitzerin). Es liegt dem Verein ein großes Arbeitsfeld offen, es ist daher zu hoffen, daß der neue Vorstand mit Einigkeit, Eifer und Freude und mit frischem Mut ans Werk geht, unterstützt von seinen Mitgliedern zu Nutz und Frommen des Vereins.

Als ich mit der Abfassung dieses Berichtes begann, dachte ich nicht daran, eine Trauerbotschaft bringen zu müssen. Doch der Mann, der von uns gegangen, hat es verdient, daß seiner auch hier ehrend gedacht wird. Manches Samariterherz hat für einen Moment zu schlagen aufgehört, als Sonntag den 8. Februar in früher Morgenstunde die Kunde kam „unser Hilfslehrer Adolf Eckardt weilt nicht mehr unter den Lebenden“. Das von vielen Gefürchtete und kaum Glaubliche war zur erschütternden Gewißheit geworden. Haben wir doch bis vor kaum 3 Wochen die hohe markante Gestalt in scheinbar unverwundlicher Gesundheit seiner Arbeit nachgehen sehen. Und doch mußte die heimtückische Krankheit mit heimlichem, aber desto sicherem Erfolg am Lebensmark des trefflichen Mannes gezehrt haben, denn als die Krankheit für seine Um-

gebung offenbar wurde, konnte weder ärztliche Kunst noch die aufopfernde Pflege seiner Gattin den schwer Erkrankten mehr retten. Bis er zusammengebrochen, ist er seiner Arbeit nachgegangen, sein Leiden, dessen Tragweite er vorerst allein geahnt, hat er wie ein Mann getragen. Als im Jahre 1907 in unserer Gemeinde der 1. Samariterkurs abgehalten wurde, hat sich der Verbliebene als einer der Ersten gemeldet. Ausgestattet mit einer reichen Begabung, ließ er sich zum Hilfslehrer ausbilden, und stellte sein ganzes Können in den Dienst der guten Sache. Keine Arbeit ist ihm zuviel gewesen, überall stellte er seinen Mann, trotzdem ihm sein Beruf als Techniker wenig Erholung übrig ließ. Der schöne Erfolg unseres Krankenmobilienmagazins ist zum großen Teil seinem Einfluß zu verdanken. Durch sein liebenswürdiges, schlichtes Wesen gewann er das volle Zutrauen aller ihm Nahestehenden. Er war auch Mitglied der Samaritervereinigung des Bezirks Baden und wußte sich durch seine sachlichen Voten Vertrauen und Achtung zu erwerben. Es ist daher kein Wunder, daß seine Beerdigung am sonnenreichen Nachmittag des 11. Februar sich zu einer wahren Kundgebung der ganzen Bevölkerung gestaltete. Die Turner, denen er auch angehörte, hatten es sich nicht nehmen lassen, den Sarg zu tragen und wir Samariter folgten mit Kränzen nach. Am offenen Grabe sprach außer dem Ortsgeistlichen unser Präsident, mit bewegten Worten Abschied nehmend, von dem treuen Freunde und Berater. Ein edler Charakter voll idealen Strebens ist mit ihm dahingegangen, sein Andenken wird in uns fortleben. Im besten Mannesalter von 33 Jahren verläßt Adolf Eckardt seine betagten Eltern und seine schwergeprüfte Gattin mit zwei Knaben.

Nun hast Du ausgekämpft und ausgelitten,
Ein frisches Grab mit Blumen überstreut,
Es ist der Abschluß Deiner Lebenszeit
Durch die Du recht und aufrecht bist geschritten.
Schlaf wohl!

Schweizerischer Samariterbund.

Aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes in den Sitzungen vom 13. Dezember 1913 und 7. Februar 1914.

1. In den schweizerischen Samariterbund werden aufgenommen die Sektionen: Bellach, Altstätten (Rheintal), Thal-Rheineck-Geissau, Uster, Gelterkinden, Safenwil.

2. Aus dem schweizerischen Samariterbund sind folgende Sektionen wegen Mangel an Mitgliedern bzw. ärztlicher Unterstützung ausgetreten: Zweisimmen, Baar und Murten.

3. Die Hilfslehrerkurse pro 1914 finden statt: a) 23.—28. Februar 1914 in Wevey unter Leitung von Herrn Dr. de la Harpe; b) im Spätsommer oder Herbst in Arbon unter Leitung von Herrn Dr. Studer.

Der Protokollführer: Bieli.